

Auslandssemester an der University of Wollongong, Australia

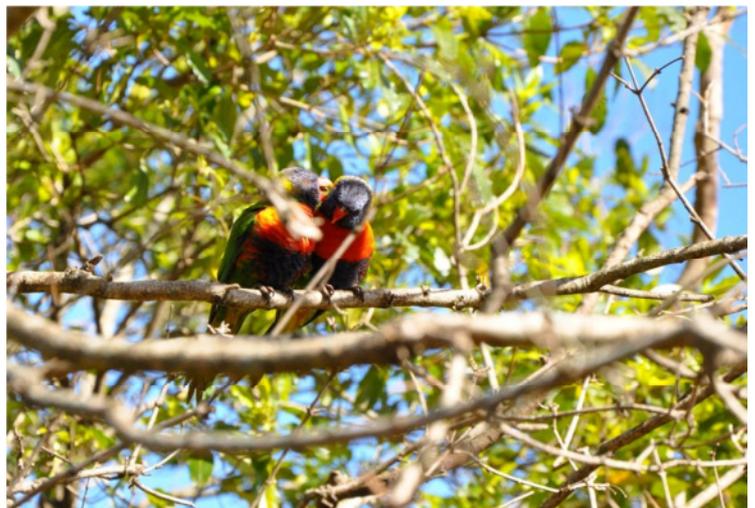
UNIVERSITY OF WOLLONGONG



Ich heiße Marco, bin 25 Jahre alt und habe im Sommer ein Auslandssemester an der University of Wollongong, Australia absolviert. Die Uni kam für mich aus dem Grund in Frage, da ich Ingenieurwissenschaften studiere und die Auswahl an Kursen in diesem Bereich dort sehr groß war, aber mich auch die Nähe zu Sydney angesprochen hat.

Wollongong ist eine kleine Stadt 60km südlich von Sydney und liegt – wie fast alle Städte in Australien – direkt am Meer. In Wollongong leben etwa 250.000 Einwohner und ein großer Teil davon sind Studenten aus aller Welt. Die Stadt hat einen sehr entspannten Flair und es gibt viele kleine Cafés, eine große Mall und natürlich auch viele Möglichkeiten, um abends wegzugehen. Als ich nach meinem 24-stündigen Flug in Sydney angekommen bin wurde ich vom einem Shuttle der Uni abgeholt und ins Wohnheim gebracht. Dort wurde ich dann an der Rezeption sehr freundlich empfangen, habe Schlüssel und Bettzeug für mein Zimmer bekommen und wurde schließlich zu meinem Zimmer begleitet. Dort habe ich meine Sachen abgelegt, meine Kamera geschnappt und habe erstmal die Gegend erkundet, bin zum Strand gelaufen, in die Stadt gegangen. Überall bunte Papageien oder Kakadus – das war schon etwas ungewohnt. Mein erster Eindruck war sehr positiv und ich habe mich schnell am richtigen Platz gefühlt. Da ich schon 2 Wochen vor Semesterbeginn ankam, war alles noch sehr ruhig und kaum Studenten zu sehen. Dies hat sich dann aber nach einigen Tagen geändert, immer mehr (internationale) Studenten kamen an und man hat schnell Anschluss gefunden. In vielen Erfahrungsberichten habe ich Dinge wie „Kulturschock“ gelesen und kann dies überhaupt nicht bestätigen – ich habe mich auf Anhieb wohl gefühlt!

Ich habe während meines Studiums im Wohnheim „Campus East“ gewohnt und dort sehr viele Leute kennengelernt. Campus East ist nur eines von vielen Wohnheimen der Uni, jedoch mit Abstand das größte und vor allem das einzige, welches nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt ist. Anders als man es vielleicht aus Deutschland kennt spielt sich neben der Uni fast alles an Freizeitaktivitäten im Wohnheim ab. Es gibt regelmäßig Motto-Partys, DVD-Abende im eigenen Kino, Spielräume und zahlreiche Aktivitäten, die von Woche zu Woche stattfinden und von Studenten in höheren Semestern geleitet werden.



Im Eingang fast jeder Wohnung steht ein Surfboard und auf der Straße fährt man mit Longboards. Eines meiner ersten Erlebnisse war eine Wandertour auf den Mt. Keira in Wollongong, was sehr anstrengend aber auch aufregend war. Am Ziel angekommen gab es ein BBQ und ich habe das erste Mal Kängurufleisch in Form einer Bratwurst probiert. BBQs sind übrigens ein wesentlicher Bestandteil der australischen Kultur und finden fast regelmäßig und überall statt. In ganz Australien verteilt gibt es BBQ-Grills am Strand oder in Parks, die kostenlos genutzt werden können!

Das schöne am Leben im Wohnheim ist, dass man ständig neue Leute kennenlernt und nie allein ist. Alle Studenten sind sehr offen und man hat auf garkeinen Fall Schwierigkeiten mit Leuten in Kontakt zu kommen und Dinge zu unternehmen. Innerhalb des Wohnheimes Campus East gibt es verschiedene Wohnmöglichkeiten und eine Unterteilung in Undergraduate und Postgraduate. Der wesentliche Unterschied ist der, dass man im Postgraduate-Bereich in einer größeren WG mit eigener Küche, Gemeinschaftsraum und Putz-Plan wohnt, während die Undergraduates in kleineren Wohnungen ohne Küche wohnen und in der Mensa essen.

Ich habe die Hälfte der Zeit in einer 3er WG im Undergraduate Bereich gewohnt und es als sehr angenehm empfunden in der Cafeteria zu essen, da man dort im großen Ess-Raum immer unter Leuten ist und beim gemeinsamen Essen ständig neue Leute kennenlernt.



Auf Dauer war mir dies allerdings zu teuer und als es dann in der Uni etwas anstrengender wurde bin ich in den Postgraduate-Bereich umgezogen und habe von dortan selbst bzw. mit meinen 4 anderen Mitbewohnern gekocht. Während ich im Undergraduate-Bereich australische Mitbewohner hatte, kamen meine neuen Mitbewohner in der neuen Wohnung aus Ländern der ganzen Welt und ich bin im Nachhinein froh, beides kennengelernt zu haben.

Die University of Wollongong gehört zu den größeren Unis Australiens und das merkt man auch sofort. Als ich das erste Mal zur Uni gefahren bin war ich völlig overwelmed. Die Uni hat nicht nur professionelle Cafés und Restaurants, sondern auch Reisebüro, Bank, Friseur, ein Subway-Restaurant und Einkaufsmöglichkeiten. Im Grunde kann man alles, was man zum Leben braucht, auf dem Campus kaufen. Im Vergleich zu Deutschland ist das Essen allerdings sehr teuer. Egal ob man in der Stadt essen geht oder in der Uni, eine Mahlzeit kostet immer 8-10\$ - daran muss man sich erstmal gewöhnen und sofern man die Lebenskosten etwa auf deutschem Niveau halten möchte, hilft nur selber kochen.



Was mir an der Uni sehr gut gefallen hat, ist das Studenten-Leben, welches in Australien sehr stark ausgelebt wird. In der Uni gibt es die UniBar, wo regelmäßig veranstaltungen stattfinden. Studentische Bands, bekannte australische Bands oder sonstige Künstler treten dort auf und man genießt bei einem Bier und 28 Grad Außentemperatur die entspannte Atmosphäre. An zwei Tagen in der Woche gab es auf einer großen Wiese BBQ und auf einer Bühne haben Studenten Musik gespielt, während man mit Freunden auf der Wiese lag und die Zeit bis zur nächsten Vorlesung überbrückt hat.

Mein erster Tag an der Uni war sehr interessant. In der ersten Woche finden noch keine Vorlesungen statt, man kümmert sich vielmehr um Stundenplan und regelt diverse Dinge. Die ganze Woche ist sehr viel los in der Uni, es gibt freies Essen und Getränke, die verschiedenen „Societies“ (Studentengruppen zu bestimmten Themen, z.B. „Harry-Potter-Society“ in der sich Harry-Potter Fans zusammen tun) stellen sich an Ständen vor und werben für sich. Und Willkommens-Taschen werden natürlich verteilt. Die internationalen Studenten haben dabei eine



gesonderte Vorlesung über Australien bekommen, in der mit viel Witz und Humor auf die kommende Zeit vorbereitet wurde. Das ganze wurde begleitet von Spielen und Vorstellungen wilder australischer Tiere. Insgesamt fand ich die Veranstaltung sehr spannend und habe viel Zeit in der Uni verbracht, war dann aber auch gespannt auf den richtigen Uni-Alltag. Die Vorlesungen begannen eine Woche später und die Professoren haben sich selbst und die Kursinhalte vorgestellt. Der Ablauf der Kurse ist dabei sehr streng. In der Regel gibt es alle 2 Wochen sogenannte Assignments, die abgegeben werden müssen und einen großen Teil der Gesamtnote ausmachen. Oft macht die Prüfung am Ende des Semesters nur 50% der Note aus, während die andere Hälfte sich aus Referaten, Assignments und Laboren zusammensetzt. Für mich war das völlig neu und entsprechend fand ich die ersten Wochen in der Uni sehr anstrengend, habe mich aber auch schnell daran gewöhnt und muss im Nachhinein sagen, dass mir dieses System im Endeffekt besser gefallen hat, da man garnicht erst in Versuchung kommt, Dinge aufzuschieben. Alle Professoren waren sehr nett und man konnte immer zu Ihnen kommen und über Dinge reden. Der Vorlesungsstil war meiner Meinung nach lockerer als in Deutschland und der Kursinhalt insgesamt einfacher, auch wenn man deutlich mehr zu tun hat, als man es vielleicht von zu Hause gewöhnt ist. Der australische Akzent hat mir wider Erwarten keine Probleme gemacht, da man sich auch daran sehr schnell gewöhnt und in die Dozenten wahrscheinlich darauf achten, deutlich zu sprechen, denn es gibt sehr viele internationale Studenten in Australien. Schwierig wird es dann eher den älteren australischen Busfahrer zu verstehen, dessen australischer Akzent dann doch recht stark sein kann. In jedem Fall wird man das „G'day mate!“ verstehen. Übrigens begrüßt man den Busfahrer in Australien beim Einsteigen und bedankt sich auch wieder beim Aussteigen. In Wollongong fährt den ganzen Tag über ein kostenloser Shuttle-Bus den jeder nutzen kann!

Ich hoffe ich konnte euch mit meinem Erfahrungsbericht die Ängste nehmen und euch motivieren, auch ein Auslandssemester an der UOW zu absolvieren. Das ganze Semester hat mir persönlich sehr viel an Erfahrung gebracht und ich bin froh, den Schritt gewagt zu haben und ins Land Down Under zu gehen. Ich denke den Lebensstil und die Freundlichkeit der Australier wird man auf keinem anderen Fleck der Erde finden und man muss einfach dort gewesen sein, um zu verstehen, was ich meine. Ich habe bereits am ersten Tag in Wollongong zufällig ein Ehepaar kennengelernt, mit denen ich ins Gespräch kam und wurde während meiner Zeit in Wollongong oft zum Essen eingeladen. Weihnachten habe ich bei einer befreundeten Familie in Sydney verbracht und bis heute pflege ich tolle Freundschaften mit Australiern und Freunden aus der ganzen Welt. Ich würde jederzeit wieder nach Australien gehen! Bei Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren!



Marco (marco.campe@gmail.com)